

AN HOUR WITH THE MODERN ART ENSEMBLE

Sonntag 13.11.2022

20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

MODERN ART ENSEMBLE

Makiko Nishikaze (geb. 1968)

„scene for six“ für Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello und Klavier (1998)

Charlotte Seither (geb. 1965)

„Alleanza d’archi“ für Violine, Viola und Violoncello (1996)

Tomoya Yokokawa (geb. 1988)

„Blumen ohne Duft“ für Flöte, Viola und Klavier (2019)

Elena Mendoza (geb. 1973)

„Nebelsplitter“ für Violine, Viola, Violoncello und Klavier (2007/08)

PAUSE

Jürgen Kupfer (geb. 1945)

Klaviertrio (1972, Uraufführung der Neufassung)

Rebecca Saunders (geb. 1967)

„The undersite of green“ für Klarinette, Violine und Klavier (1994)

Mert Morali (geb. 1992)

„A captured winter“ für Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello und Klavier (2019)

In Zusammenarbeit mit dem modern art ensemble
Gefördert vom Musikfonds e.V.
Mit Unterstützung von NEUSTART KULTUR



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Short early peaces

Das modern art ensemble präsentiert sieben kurze frühe Stücke von Komponist*innen unterschiedlicher Generationen, die der Schwung des Aufbruchs vereint. Tomoya Yokokawas „Blumen ohne Duft“ besteht beispielsweise aus den Miniaturen „Schneeregen“, „Weißer Schnee“, „Pfingstrosenschnee“, „Pulverschnee“, „Graupel“ und „Schnee im Frühling“. Er untersucht analog zu „Blumen ohne Duft“ paradoxe „Klangfarben ohne Farbe“. In „Alleanza d’archi“ von Charlotte Seither werden drei Streicher zu einem großen Streichinstrument. Die drei Fragmente „Nebelsplitter“ Elena Mendozas sind eine lebendige Studie in Klangfarbe und Klanggeste. Jürgen Kupfers Klaviertrio führt als Uraufführung zurück in die Ästhetik der frühen 1970er Jahre. In Mert Moralis „A captured winter“ werden kraftvolle Gesten immer wiederholt unterbrochen, um immer wieder neu zu beginnen, neu aufzugehen. Schließlich rafft sich die Bassflöte ein letztes Mal zu melodischer Bewegung auf, nur um in Pausen und in Atemgeräuschen erstickt zu werden.

Im Porträt

MODERN ART ENSEMBLE

KLAUS SCHÖPP Flöte

MATTHIAS BADCZONG Klarinette
THEODOR FLINDELL Violine

MARTIN FLADE Viola

JULIA WASMUND Violoncello
YORIKO IKEYA Klavier

Das Ensemble wurde 1994 gegründet. Es gestaltet und veranstaltet eigene Konzertreihen, spielt europaweit bei internationalen Festivals und in renommierten Konzertorten. Konzertreisen führten es mehrfach nach Südkorea und auf die Philippinen. Das Repertoire des modern art ensembles umfasst das ganze Spektrum der zeitgenössischen Musik: Es reicht von Bearbeitungen klassischer Stücke über die Werke wichtiger Komponisten der Neuen Musik bis hin zu neuesten, aktuellen Musikprojekten. Das Ensemble hat über 180 Uraufführungen in seinen Konzerten präsentiert und arbeitet eng mit vielen Komponisten aus Berlin, aus ganz Europa, aus Ost- und Südostasien zusammen. Es hat bei zahlreichen Musiktheaterproduktionen mitgewirkt, konzertante Opernaufführungen realisiert und Live-Musik zu Kinofilmen gespielt.

Vorankündigung

Dienstag 13.12.2022
21.00 Uhr · Werner-Otto-Saal
.....
ENSEMBLE UNITEDBERLIN
VLADIMIR JUROWSKI *Dirigent*

Johann Strauß (Sohn) „Wein, Weib und Gesang“ –
Walzer op. 333, bearbeitet von Alban Berg
Arnold Schönberg/Detlev Glanert Sechs kleine
Klavierstücke op. 19 (UA)
Detlev Glanert „Vergessenes Bild“, „Gestalt“ und
„Geheimer Raum“ – Drei Kammersonaten

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.

IMPRINT

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann
REDAKTION Klaus Schöpp, Andreas Hitscher · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de